



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Decimo Calendas Maii. Der XXII. Tag im Aprill.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

DECIMO CALENDAS MAIL

Der XXII. Tag im April.

Vita eius
apud
Henri-
queum

In Portugall dem Closter des heiligen Joannis von Tarouca, der selige Adelbertus, des heiligen Vatters Bernardi zu Claravall Lehrjünger / welcher nach aufgenommenener erster Unterweisung in der Ordenszucht / zugleich mit dem Kleyd / von dem heiligsten Vatter selbst / in Portugall mit Gesellen / zu dem heiligen Joanni Cinæ, welcher zu diesen Zeiten in denen Landschaften / von Heiligkeit scheinbar war / gesand / soll daselbsten das neue Closter von Tarouca genennet / und Gott / under der Anrufung des heiligen Joannis des Zauffers / geheiligt / nach zuvor / durch einen göttlichen Glanz bezeichneten Orthe / wie gesagt wird / gestiftet haben. Und allda under dem Abbt Boemundo zum Prior verordnet / hat mit nicht gemeiner Tugend begabt / allen vorgeleuchtet. Als aber seine Heiligkeit / nicht allein den Einheimischen / sondern auch den Auswendigen / befand worden / ist kein Wunder / daß Alphonsus der Fürst in Portugall, als er mit gesambelten Kriegs Heer wieder die Saracener und Unglaubliche Krieg führen wolte / in das vorgesagte Closter kommen / und der Mönchen selbst / sonderlich aber des Adelberti, Hülf und Gebett angeruffen hat: welcher Adelbertus dann / durch Bewilligung des Abbts / mit sich führend / hat ihnen Alphonsus als ein andern Moysen gehabt: und zwar nicht vergebens. Dann er batte Gott mit aufgestreckten Händen / vor die streitende Christen: und da Gott ihnen geholffen haben die Feind / durch großes Wunderwerk / die Rücken gekehrt / und seynd geschlagen worden; und hat Alphonsus solcher Gestalt den Sieg erlangt. Welcher Darnach / in Abwesenheit des Vatters Adelberti, mit angefangenen Krieg verjagt / und von den Feinden verfolgt / gezwungen worden denselben Vorsprecher zum Kriegs Heer wieder zurück zuberuffen. Welcher dann wiederkehrt / und in dem Kriegs Heer gegenwärtig / hat den Kriegs Männern und Hertzogen / Hertz und Stärke gegeben / und ist nach wieder abgetriebenen Feinden / Alphonsus auf dem Streit / vor Freuden jauchzend / zurück kommen. Adelbertus aber wieder in sein Einöd kehrend / ist an Platz des verstorbenen Abbts Boemundi, durch die gemeine Stim der Brüder erwehlt / gesetzt worden. Welche Würdigkeit dann er mit vortrefflicher Tugendserfahrung gezierd hat. Und von Herrlichkeit der Wunderwerk berühmt / soll dem erkrankten heiligen Joanni Cinæ die Gesundheit / und einem / von der Geburth an blinden Jungenmann / das Gesicht wieder geben / und die in Gefahr stehende / und gleichfalls in den letzten Zügen gebrachte Königin Teresiam, wie man sagt / gesund gemacht haben. Und also mit großen Wercken und Verdiensten leuchtend / glaubt man / daß er nach abgelegter Leibs Bürd die Herrlichkeit der Heiligen ewiglich zu besitzen / erlangt habe. Soll mit ewiger Gedächtnuß bey den Nachkommelingen gerühmt werden.

In

In Welschland der selige Hubertus, welcher erstlich ein Mönch zu Claravall, und under der Weiser schaffte des heiligen Bernardi, recht und wohl auffgezogen / hat seines Nahmens Gerücht / durch Glantz der Tugend / weit und breit auffgossien. Dahero er zu dem Nepeler Schul / durch die Gemeine Wahl / Stimme / der Geistlichen beruffen / hat die Würd der Würdigkeit ungern auffgenommen / dannoch durch die wichtige Ursachen des heiligen Vatters überred / dieser Kirchen Sorg auff sich zunehmen / hat sich beflissen / das dieselbe durch ein neues Licht der Tugend und Heiligkeit / wieder angefangen zu blühen / und mit vielen Verdiensten überhaufft / ist den Weg alles Fleisches / durch ein gottseligen Todt eingangen. Er wird in dem Leben des heiligen Bernardi, im zweyten Buch / von dem Guten thaler Arnoldo, und von Henriquez, auff diesen Tag Aprills / ja auch von Seguinto, under dem Titul / von dem heiligen Huberto Nepeler Bischoffen gemeldet.

Lib. Vita
S. Bernardi
cap. 8.
Seguinto
in Cata-
logo Episc-
porum
Ordinari

Zu Tolosa in Walconia, die gottsförchtige Frau Antonia von Orlens / welche ein Tochter des Herzogen von Longa-villa, und ein Ehe-gemahl des Marg-graffen von Bella-insala, im Jahr der Mannbarkeit worden / hat einige Kinder auß ihme empfangen. Nach absterben aber ihres Ehe-Herrn / und noch zur Zeit ein junge Frau / ist under verstemtleyd / zu den Fulienler Kloster-frauen gangen / und allda ein Klosterfrau worden. Welches als der Christliche König in Franckreich / mit dem Tolosaner Rath / erfahren / hat er sich understanden / durch eine Erkandnuß sie zu verhindern / Doch haben endlich beede / durch ihre inbrünstige Begierd überwunden und bered / von dem Angefangenen nachgelassen / sie aber hat nach gethanen Gelübden / im Jahr des Herrn tausent sechs Hundert und Eins / von wegen vieler Tugend / großes Lob gehabt. Ist darnach ein Anfängerin worden der Benedictiner Kloster-frauen / von der Ersten Regul / under dem Nahmen der Versammlung der seligen Mariæ von Calvario, und der heiligen Scholasticæ; hat vielen Schwestern ein Exempel der Demuth / Lieb / und andern Tugenden gegeben / und also nach sehr vielen zu der Kloster-zucht und erwiesenen Lehr-jüngerinnen / und mit vielen gottseligen Wercken bereichert / ist sie in einem guten Alter diesen April-Monath gestorben / und hat verdient / under die Ordens berühmte Frauen in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben zu werden.

In Cata-
logo illu-
strum
Fulien-
sum.

NONO CALENDAS MAII.

Der XXIII. Tag im April.

Zu Signiaco in Campania, und Rhenser Bistumb / der Seelige Gerardus, Mönch dieses Orths / Welcher erstlich das Benedictiner Ordens Kleyd angenom-

Ex chartis
Signiaci.